

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Verfasser verweist einleitend auf die hygienische und wirtschaftliche Bedeutung eines richtigen Wärmeschutzes im Wohnungsbau. Während man bis anhin mangelhaften Wärmeschutz von Gebäuden durch reichlich bemessene Heizungsanlagen und vermehrten Brennstoffverbrauch ausglich, zwingt heute schon das Gebot der sparsamsten Verwendung der Brennumaterialien, den Ausbau von Gebäuden in wärmetechnischem Sinne auf veränderten Grundlagen vorzunehmen. Dabei ist nicht nur der Wärmedurchlässigkeit von Mauern, Böden und Dachflächen, sondern ganz besonders auch den Raumdistributionen erhöhte Beachtung zu schenken. Es wird festgestellt, daß die Kohlen vor dem Krieg, begünstigt durch die niederen Preise, vielfach verschwendet worden sind, da rund 27% des ca. 3,380,000 Tonnen betragenden Gesamtkohlenverbrauchs der Schweiz für den Hausbrand verfeuert wurden.

An Hand von einfachen Berechnungen und übersichtlichen graphischen Darstellungen werden die Grundbesgriffe der Wärmewirtschaft in allgemein verständlicher Weise erläutert. Verschiedene Baukonstruktionsarten werden in wärmetechnischer und wirtschaftlicher Richtung einer Kritik unterzogen. Auch der Ausbau der innern heiztechnischen Anlagen wird einer gründlichen Betrachtung unterzogen, wobei der Verfasser zur Beheizung von Kleinwohnungen der Einzelofen-Heizung den Vorzug gibt und auf die einzelnen Arten dieses Systems näher eingeht. Eine Tabelle über die Kosten der einzelnen Heizsysteme (Einzelofenheizung, Einzelzentralwärmwasserheizung, Fernwärmwasserheizung und elektrische Speicherheizung) und eine vergleichende Betriebskostenberechnung beschließt die Arbeit, die der Berücksichtigung aller Kreise bestens empfohlen werden kann, die sich mit Fragen der Wärmewirtschaft und im besonderen des Wohnungsbaues befassen.

Volkswirtschaft.

Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich. Die Meldungen der Gemeinden und Arbeitgeberverbände vom 7. Mai ergeben für den Kanton Zürich: 3046 gänzlich Arbeitslose, 1417 Unterstützte, sowie 25,970 eingeschränkt Arbeitende, die zum Teil für Lohnausfallentschädigung in Betracht kommen. Bei 52 Notstandsarbeiten sind 306 Berufsarbeiter aus dem Baufach und 1001 Arbeitslose aus andern Berufen beschäftigt.

Für Kurse zu beruflicher und hauswirtschaftlicher Weiterbildung haben sich 210 Arbeiter und Angestellte,

sowie 920 Arbeiterinnen gemeldet. In 26 Gemeinden sind bereits hauswirtschaftliche Kurse eingerichtet, und in 4 Gemeinden werden solche vorbereitet.

Verschiedenes.

† Schreinermeister Anselm Spieler-Stäheli in Zürich 6 starb am 4. Mai im Alter von 46 Jahren.

† Schreinermeister Johann Baptist Meier in St. Gallen starb am 7. Mai in seinem 76. Altersjahre.

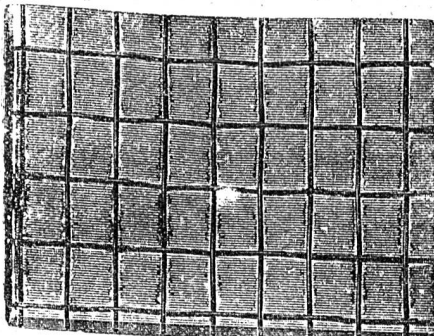
Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. Das Kunstgewerbemuseum eröffnete Sonntag den 8. Mai eine Ausstellung von einfachen Wohnräumen und Einzelelmöbeln, die bis 19. Juni dauern wird. Aussteller sind die Genossenschaft für Möbelermittlung, die städtische Lehrwerkstätte für Schreiner und die Firma H. Hartung, Zürich. Eine weitere Abteilung bilden die Möbelentwürfe, die der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur aus Anlaß eines Preisaus Schreibens eingereicht wurden. Die Ausstellung umfaßt ferner eine Anzahl kunstgewerblicher Kleingeräte in Holz und Metall, keramische Kleinplastiken und Schmucksachen von F. Chmeh (Genf), W. Gygi (Bern), A. Börcher und W. Drilieb, beide in Stuttgart. Von Sonntag 2 Uhr mittags an ist der Eintritt für jedermann frei.

Zu dem Wettbewerb zur Erlangung von Entwurfskizzen für die dekorativen Malereien an den Einfamilienhäusern der Baugenossenschaft Rehalp Zürich 8, der sich beschränkte auf die Mitglieder der Künstlervereinigung Zürich, sind rechtzeitig dreizehn Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht, das am 7. Mai seines Amtes waltete, stellte folgende Rangordnung auf: 1. Rang (Ausführung) Verf.: Otto Stüßi, Zürich 3; 2. Rang (Preis 250 Fr.) Verf.: Heinrich Appenzeller, Zürich 7; 3. Rang (Preis 150 Fr.) Verf.: H. Leemann, Zürich 7; 4. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: B. H. Wiesmann, Zürich 7; 5. Rang (Preis 100 Fr.) Verf.: Jakob Gubler, Zürich 1. Obschon der Wettbewerb keinen durchschlagenden Erfolg gezeitigt hat, so muß doch das gute Durchschnittsniveau anerkannt werden, indem sich unter den eingegangenen Entwürfen kaum eine wirklich schwache Leistung vorfand.

Die Entwürfe sind bis 15. Mai täglich von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Ausstellungslokal Restaurant Rehalp Zürich 8, zur allgemeinen Besichtigung zugänglich.

Der Wettbewerb hat eindringlich gezeigt, daß es noch viel unverdrossener Arbeit und Ausdauer von seiten der

Das beste Drahtglas ist unstreitig St. Gobain, dasjenige von



Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Gobain.

weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- u. Auslande stehen zu Diensten über dessen Verwendung bei Bahnhofshallen, Fabriken, Lichtböden etc.

Spiegelglas

durchsichtiges, zu feuersicheren Abschlüssen, hell und schön, empfehlen

Die Vertreter:

6115

Ruppert, Singer & Cie. A.-G., Zürich
Glashandlung

liefern dasselbe schnell und billig ab Hütte und halten für kleineren Bedarf gut assortiertes Lager. Telephone 717

Künstler bedarf, wenn sie sich das große, dankbare, aber auch schwierige Gebiet der dekorativen angewandten Kunst zurückerringen wollen.

Der Verband Schweizer Dachpappenfabrikanten kann mit Wirkung ab 10. Mai 1921, nachdem bereits Ende Januar eine Preisreduktion stattgefunden hatte, einen neuen Preisabbau vornehmen. Die Verkaufspreise ab Fabrikstation sind folgende:

Asphalt-Dachpappen, besandet oder unbesandet: per Rolle à 10 m²:

No.	Extra	0	1	2	3	4	5
Fr.	15.80	12.35	10.70	8.20	7.15	5.65	5.—

Holzzement: à Fr. 52.— brutto für netto per 100 kg,
 Klebemasse: à Fr. 47.— brutto für netto per 100 kg.

Über die Eisenbahner-Baugenossenschaft auf Obergeisenstein in Luzern wird berichtet: Am 23. April hielt die Eisenbahner-Baugenossenschaft im Restaurant Alpenhof ihre 11. Generalversammlung ab. Es war im Jahre 1910, als die Liegenschaft Obergeisenstein, umfassend 82,000 m² Land und 20,000 m² Wald, von Herrn Williams erworben wurde. Der erste Baublock, ausgeführt nach den preisgekrönten Plänen der Herren Möri & Krebs wurde am 15. März 1912 mit 50 Wohnungen und der zweite Block am 15. März 1914 mit 42 Wohnungen bezogen. Wenn auch angesichts eines Betriebsdefizites von 87,000 Fr., in der Hauptsache vor 1915 herrührend, die Genossenschaft finanziell nicht glänzend dasteht, so erfüllt sie eine große soziale Aufgabe, denn die Mietpreise sind nicht drückend und die von Leuten im Staatsdienst gemieteten Wohnungen sind zufolge der gesunden Lage sehr gesucht. Der Gesundheitszustand der Mieter ist denn auch in der Tat ein guter, auffallend besonders an der heranwachsenden Jugend. Aus den Worten des Vorsitzenden der Generalversammlung, Herrn Dr. L. F. Meyer, war zu entnehmen, daß vom Vorstand eine Kommission ernannt wurde zum Studium der Rekonstruktion der Finanzlage, auch hinsichtlich einer künftigen Verzinsung der Genossenschaftsanteilscheine zu 300 Fr. Die Betriebsrechnung pro 1921 ergab einen kleinen Einnahmenüberschuß. Die Pflichtstunden für das Gemeindegewerk (Straßenanlagen etc.) wurden pro Mann und Jahr erhöht von 6 auf 8 Stunden. Der Mitgliederbestand beträgt 289; die Wohnbevölkerung beziffert sich auf 450 Personen. Die Frage des Ausbaues wurde ventiliert, für die nächste Zeit dürfte sie mangels Finanzierung nicht verwirklicht werden können.

Die Versammlung sollte dem Vorstand, speziell dem rührigen und fachtüchtigen Präsidenten, Herrn Georg Huber, sowie dem Aufsichtsrat mit Herrn Dr. Meyer als Präsident Dank und Anerkennung und ehrte besonders das langjährige Wirken des vor Jahresfrist verstorbenen Genossenschafters und Eisenbahnveteranen Alb. Bertsch. Möge die Genossenschaft droben im Dorfsidyll, die gegen jede spekulative Ausnützung durch die Statuten geschützt ist, weiterhin blühen und gedeihen.

Wasserwerk Glarus. (Korr.) Aus dem Geschäftsbericht pro 1920 ist folgendes zu entnehmen: Der Betrieb des Wasserwerkes vollzog sich in gewohnter Weise ohne jegliche Störung. Es ist erfreulich, daß in jüngster Zeit auch Häuser an die allgemeine Wasserversorgung angeschlossen werden, die Privatbrunnen besitzen, welche aber den gesteigerten Ansprüchen einer modernen Hauswasserversorgung nicht mehr genügen können. Auch die Wasserabgabe nach Spezialverträgen und für Motoren ist gegenüber 1919 etwas gestiegen. In gewissen Fällen werden auch heute noch Wassermotoren elektrischer Kraft vorgezogen. Der Wassererguß der Quellen war auch während der langen Trockenperiode in der zweiten Jahreshälfte stets ein reichlicher. Wassertrübungen wurden im

Berichtsjahre keine beobachtet. Die Betriebsrechnung ergibt an Total-Einnahmen Fr. 30,584.50, wovon 24,722 Franken aus den Hahmentaxen (inklusive Gewerbezuschläge und Verschiedenes), Fr. 2444.85 für Wasserabgabe nach Spezialverträgen, 2314 Fr. für Wasserabgabe für Motoren usw. Die Total-Ausgaben betragen 20,545 Fr., wovon 11,000 Fr. für Verzinsung des investierten Kapitals von 220,000 Fr. à 5%, für Salarien 5000 Fr. usw. Der Rechnungsvorschlag beträgt Fr. 10,039.50 und wird wie folgt verwendet: 3757 Fr. Abschreibung neuerstellter Wasserleitungen, 6000 Fr. Zahlung an die Gemeindefasse, Fr. 282.50 Zuweisung an die Arbeiterunterstützungskasse. Die Bilanz ergibt die Summe von 230,000 Fr.

A.-G. Wasserwerke Zug. Die Rechnung für das Jahr 1920 zeigt einen Gewinnsaldo von 226,562 Fr. gegen 222,942 Fr. im Vorjahre; die Wasserversorgung erbrachte ein Betriebsergebnis von 100,010 Fr. (49,772), das Gaswerk ein solches von 13,585 Fr. (27,657) und das Elektrizitätswerk ein solches von 223,116 Fr. (249,122); die Passivzinsen erforderten 119,525 Fr. gegen 111,983 Fr. im Vorjahr. Es soll wieder eine Dividende von 6% zur Ausrichtung gelangen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf, Kauf- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; beratige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Stk. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Stk. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

234. Wer liefert für Wohnkolonie einfache Haus- und Zimmertüren, Fenster, Fensterladen, Riemen 4 m lang, 24 mm, Fußladen 18 cm hoch, Föhrenholz 90×200, 70,80×200, 90×130, 70×130 cm? Offerten mit Preisangaben unter Schiffe 234 an die Exped.

235. Wer liefert Roll'sche gußeiserne Wasserleitungsrohren, 90 mm Durchmesser, ca. 1500 m? Offerten mit Preisangaben an Johann Huber, Spengler, Obfelden (Zürich).

236. Wer liefert geschmiedete Nägel für Weidling und Ponton, sowie Knospen zum Abdichten? Offerten an G. Labhart, Brothauer, Steckborn (Thurgau).

237. Wer hat kleinere gebrauchte Bandsäge, 40—60 cm Rollenburchmesser, abzugeben? Offerten an G. Liechi, Holz und Kohlen, Basel.

238. Welches ist für Holzindustrieanlage ohne Dachgebälk und Dachboden die billigste und solide, möglichst flache Bedachungsart, bei der entstehende Schäden leicht festgestellt und behoben werden können und für welche gegenüber harter Bedachung keine erhöhte Feuerversicherungsprämie zu bezahlen ist? Wo kann solche befestigt werden? Offerten unter Schiffe 238 an die Exped.

239. Wer liefert Hobelmessersfeder und Aufkräfer? Offerten unter Schiffe 239 an die Exped.

240. Wer liefert ca. 30—50 m² gebrauchte, gut erhaltene harte Parkettbödenriemen? Offerten unter Schiffe 240 an die Exped.

241. Wie könnten stark ausgelaufene Tannenböden ausgebessert werden, ohne diese herauszunehmen? Auskunft unter Schiffe 241 an die Exped.

242. Wer liefert zum Wiederverkauf die echten Metallsägen Marke „Mil Ford“? Offerten unter Schiffe 242 an die Exped.

243. Wer liefert Walzenvorrichtung zu einem Einfachgang mit Einfachgatter? Offerten mit Preisangaben an J. Küng, Sägerei, Bettinau (Luzern).

244. Wer liefert neu oder gebraucht, gut erhaltenen Drehstrom-Motor, 5—6 HP, 380 Volt, 50 Perioden? Offerten an die Schweizerische Zementindustrie in Mendrisio.

245. Wer hätte 3 Stück gebrauchte Messerköpfe, 25 bis 28 cm Durchmesser, 50—60 mm Bohrung, von einer Universalmaschine, zur Herstellung von Drechslerwaren, abzugeben, oder wer liefert neue? Offerten mit Preis an Otto Rüegg, Boden, Steg-Fischenthal.

246. Wer liefert Horizontal-Sägeblätter, 1700×150—180×24 mm? Offerten an G. Werthmüller, Säge, Niederösch bei Kirchberg (Bern).

247. Wer hat kleinen Asphalt-Kochkessel abzugeben? Offerten unter Schiffe 247 an die Exped.